

Kunsthhaus Schöne Ein Leben für die Kunst

Dieser Mann scheint eine Mission zu erfüllen: Jo Schöne. Er hat sein Leben der Kunst verschrieben, ohne selbst einen Pinsel in die Hand zu nehmen, ohne aus einem Steinklotz eine Skulptur zu erschaffen. Jo Schöne ist Galerist – und das mit Leib und Seele. Bereits 1984 startete er seinen Kreuzzug für die Kunst, zog in den 90-er Jahren in die Innenstadt und baute schließlich direkt an der Stadtmauer das neue Domizil für großartige Kunst in Andernach, das seinen Namen trägt: „Kunsthhaus Schöne“. Zuletzt trennte er sich vom kleinen Laden im Erdgeschoss, wo allerlei kunst-

voll gestalteter Nippes verkauft wurde. An dieser Stelle arbeitet jetzt der Kunstmaler Heribert Elzer in einem offenen Atelier. Und nebenan befindet sich das kleine, stilvolle „Café Arte“.

Kunst ist als Begriff sehr schwer eindeutig zu definieren. Wer vorurteilsfrei Kunst genießen will, wer sich damit auseinandersetzen will, muss sich in aller Offenheit darauf einlassen. Das scheint die ideale Einstellung für einen Besuch der Galerie im Kunsthhaus Schöne zu sein. Hier sieht man Bilder, die in den unterschiedlichsten Techniken entstanden sind, hier begegnet man Skulpturen der verschiedensten Ausdrucksformen. Und wo liegt nun das Besondere? Die Namen sind es...

Klingende Namen wie Jörg Immendorf, Veit Hofmann, Josep Valribera, Janez Bernik, Markus Luepertz, Victor Vasarely, Joseph Beuys, um nur ganz wenige zu nennen, waren bereits in der Andernacher Galerie vertreten. Schöne, der sich selbst rückblickend als „absoluter Idealist“ bezeichnet, schafft es immer wieder, Werke großer Künstler mit internationalem Ruf in die Bäckerjungenstadt zu bringen. Aber nicht alleine die Namen, die jeder kennt, machen einen Besuch der Galerie lohnenswert. Denn auch Künstler, die ausschließlich in der Kunstszene bekannt sind, erhalten in Galerien wie dem „Kunsthhaus Schöne“ ihre Chance, sich einem breiten Publikum bekannt zu machen. So faszinierte diesen Sommer beispielsweise der Chinese Ren Hui mit

Kunsthhaus Schöne in Andernach



Galerist Jo Schöne bringt weltbekannte Kunst nach Andernach

seiner Ausdrucksform, mit einer Kunst, die selbst stetigen Ausstellungsbesuchern nicht unbedingt geläufig sein wird.

Wie kommt man an solche Werke? Durch Kontakte, die man sich im Laufe der Jahre stetig erarbeitet hat. Und durch einen guten Ruf. Der Künstler Ren Hui, der seine Zustimmung zur Ausstellung gab, verpackte in China seine Werke und schickte sie zu Jo Schöne nach Andernach. Das mag sich simpel anhören, bedeutet aber im Blick zurück einen langen und steinigen Weg.

Vor wenigen Jahren gelang Jo Schöne, wovon viele Kollegen aus anderen Galerien träumen: Er entdeckte mit Harald Noethen einen Künstler, der in der Fachwelt fast wie eine Bombe einschlug. Der Maler mit äußerst ungewöhnlicher Arbeitsweise, wurde durch Schönes Kontakte und geschickte PR-Arbeit in Windeseile europaweit bekannt und begehrt. International wurde über diesen Mann, der mehr als 20 Jahre malt und niemals eine eigene Ausstellung hatte, berichtet. Jo Schöne war als Ausstellungsmacher einigen Feuilleton-Redakteuren bereits von namhaften Ausstellungen bekannt.

Doch der Galerist beschränkt sich nicht auf die Arbeit in Andernach. Zahlreiche Präsenzen bei Kunstmessen sind ein Muss in dem Job. Daneben hat er bundesweit Ausstellungen organisiert, beispielsweise in der Berliner „Ruine der Künste“ im Jahr 2005, war mit Ausstellungen im Ausland vertreten, zum Beispiel in Brüssel oder auf Mallorca.

Großartige Kunst, namhafte Künstler und ein idealistischer Galerist – die Mischung scheint zu stimmen. Wer Kunst von internationalem Rang erleben will, muss nicht weit reisen. Die nächste Adresse ist gleich um die Ecke, im Kunsthhaus Schöne in Andernach.

Kunsthhaus Schöne

✉ Wallstraße 41

56626 Andernach

☎ 02632-459-71

✉ info@kunsthhauschoene.com

🕒 Mo-Fr 11-18.30

🕒 Sa 11-16